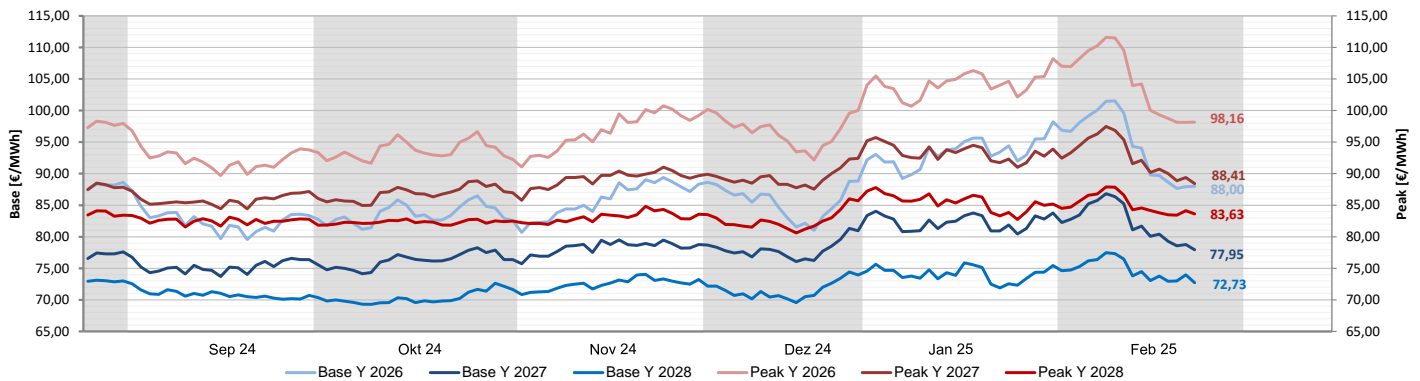


Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell	Vorwoche		26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
	24.02.2025	17.02.2025	%		
Base Y 2026	88,00	89,80	-2,00%	101,53	79,57
Peak Y 2026	98,16	100,04	-1,88%	111,60	89,70
Base Y 2027	77,95	80,07	-2,65%	86,83	73,70
Peak Y 2027	88,41	90,19	-1,97%	97,48	84,42
Base Y 2028	72,73	73,05	-0,44%	77,48	69,29
Peak Y 2028	83,63	84,17	-0,64%	87,90	80,61
Base Q2 2025	79,10	81,54	-2,99%	93,32	72,03
Peak Q2 2025	67,70	70,90	-4,51%	83,17	66,58
Base Q3 2025	90,77	93,11	-2,51%	105,27	80,10
Peak Q3 2025	82,60	86,06	-4,02%	98,60	76,82
Base Q4 2025	105,45	107,51	-1,92%	120,39	90,16
Peak Q4 2025	134,73	136,29	-1,14%	148,50	112,15
Base März 2025	93,49	92,60	+0,96%	110,62	76,21
Peak März 2025	101,26	101,97	-0,70%	120,11	88,10
Base April 2025	82,15	84,41	-2,68%	97,15	73,20
Peak April 2025	75,41	77,07	-2,15%	89,35	72,92

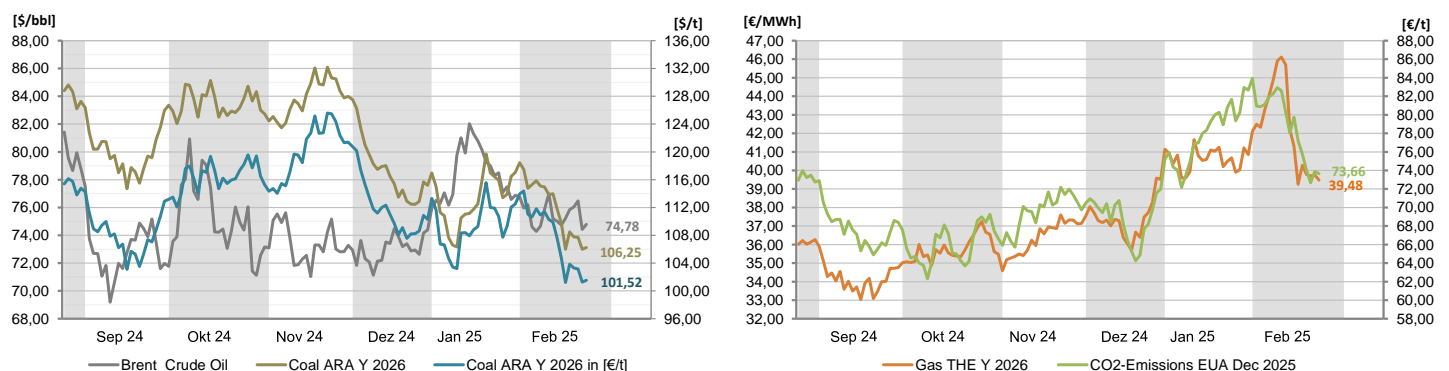
Kommentar - Stromterminmarkt

Am Stromterminmarkt kam es zeitweise zu deutlich tieferen Preisniveaus als von uns in der letzten Woche an dieser Stelle erwartet. So ging es beispielsweise im Base 2026 von einem Hoch am Montag bei € 93,33 in der Spitze am Donnerstag bis auf € 86,71 abwärts. Der Handel reagierte damit auf ähnliche Vorgaben des Gas- und CO<sub>2</sub>-Marktes und erste durch steigende Temperaturen entfachte Frühlingseffekte. Begleitet wurde die Abwärtsbewegung durch Take-Profit- bzw. Stop-Loss-Verkäufe spekulativer Longpositionen. Zudem kam es zu einer Erhöhung der Stromproduktion aus Erneuerbaren. So ist der Day-ahead im Phelix Base Ende letzter Woche zum ersten Mal seit Ende Januar wieder in den zweistelligen Bereich zurückgefallen. Politisch belastete die Hoffnung auf ein Ende des Ukrainekrieges trotz aller mittlerweile aufgetauchten Dissonanzen. Sie gehen einher mit einer wie auch immer gearteten wirtschaftlichen Annäherung im momentan sanktionsgeschwängerten Verhältnis zwischen der EU und Russland. Im Mittelpunkt der Annahmen steht dabei die Wiederaufnahme von russischen Pipeline-Gaslieferungen in Richtung EU. Ob es tatsächlich zu dieser Entwicklung kommt, steht in den Sternen bzw. ist abhängig von der Kompromissbereitschaft aller Beteiligten in anstehenden Verhandlungsrunden. Auf eine Kursausrichtung in dieser Woche wollen wir uns erneut nicht festlegen. Nur eines ist sicher: die Preisbewegungen werden in ihrer Reaktion auf politische Nachrichten und meteorologische Entwicklungen volatil bleiben. Nicht auszuschließen ist, dass auch der Ausgang der Bundestagswahl den einen oder anderen Ausschlag auslöst.

Kommentar - Stromrelevante Commodities

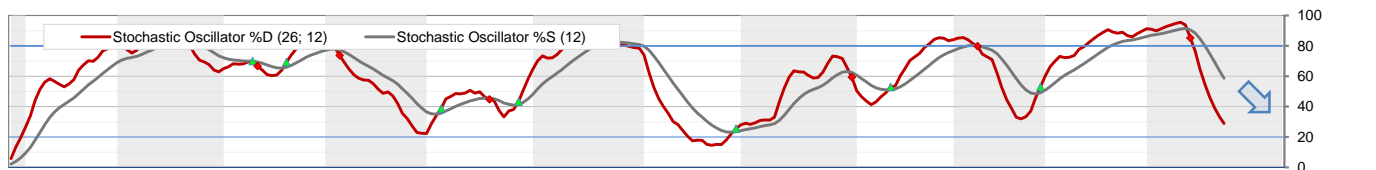
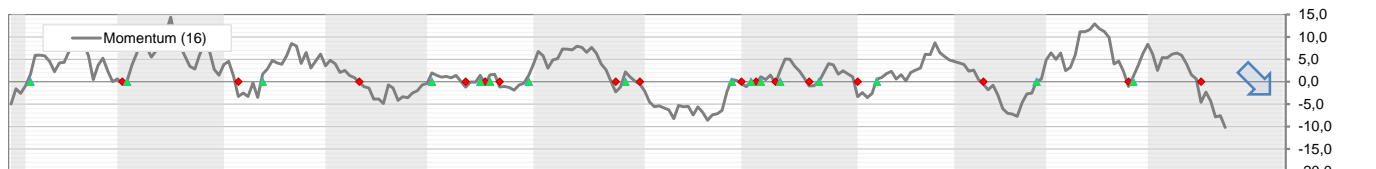
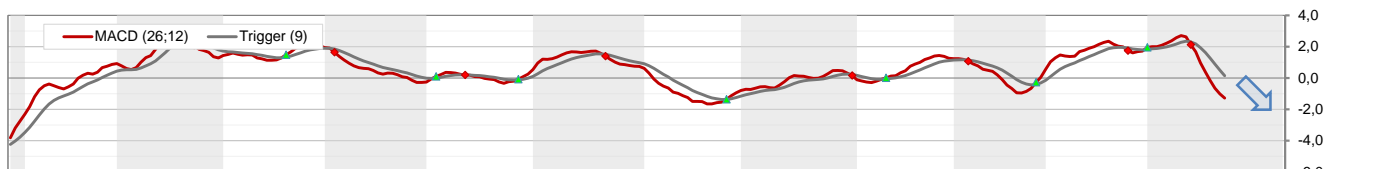
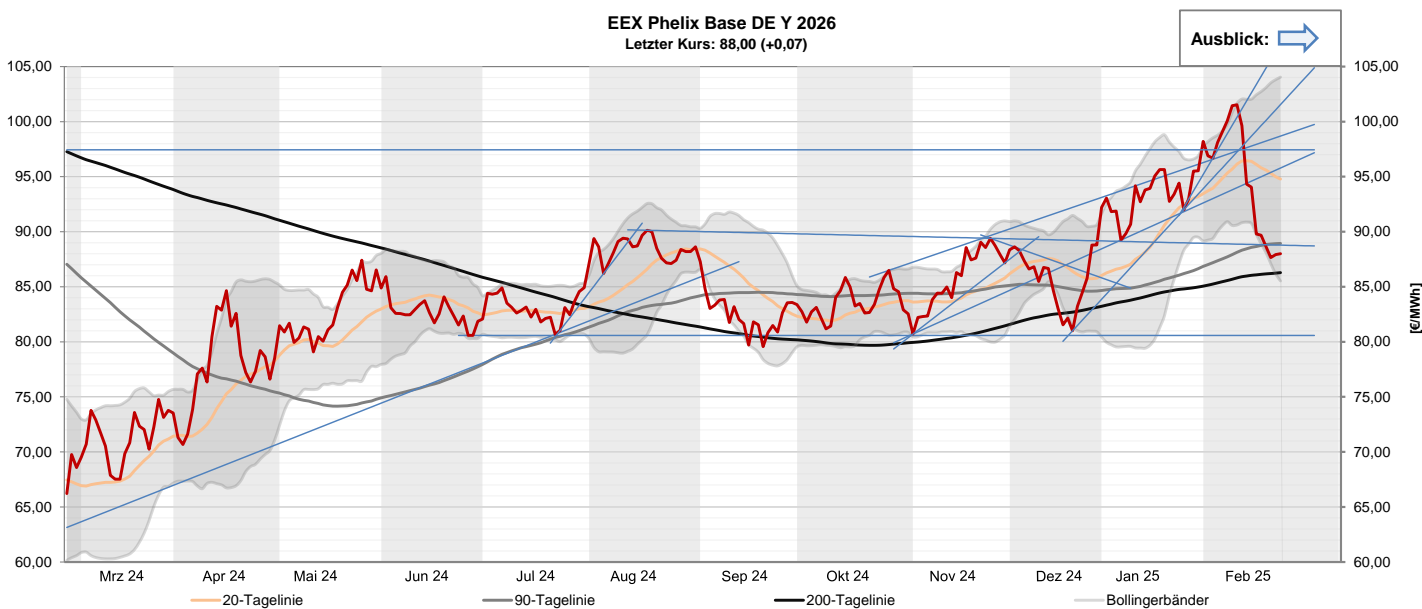
- Hin und her wogte das Kursgeschehen auf dem Gasmarkt seit dem letzten Bericht. Die Preise bewegten sich in einem Seitwärtstrend. Von den Argumenten (kühle Temperaturen, eine schwache Verfügbarkeit der Erneuerbaren und eine dynamische Abnahme der Gasspeicherbestände), die Anfang vorletzter Woche noch zu 2-Jahreshochs führten, war nichts mehr zu spüren. Bearish wirkten sich milde Wetterprognosen aus, die einen geringeren Rückgang der Gasvorräte bedeuten. Zudem kommen die verbesserten Aussichten auf ein Ende des Krieges um die Ukraine. Dies könnte mit einer Wiederaufnahme von Pipelinegas-Lieferungen Russlands nach Europa verbunden sein. In den kommenden Wochen und Monaten dürfte die Preisbildung am Gasmarkt daher immer wieder von den Fortschritten bei den Verhandlungen abhängen. Gleichzeitig bleibe die Lage bei den aktuell niedrigen Speicherständen nervös, sodass bei etwaigen Nachrichten oder Temperaturänderungen eher Ausschläge nach oben als nach unten zu befürchten sind. Die deutschen Gasspeicher waren am Samstag zu 36,88% gefüllt, laut Gas Infrastructure Europe. Vor einem Jahr lag der Füllstand noch bei ca. 70%. Bei den bereits vergleichsweise niedrigen Gasspeicherständen brauche der Markt mehr Gasimporte im Sommer und im nächsten Winter. Darüber hinaus hat die Europäische Union in Aussicht gestellt, die Gasspeicherziele ab 2026 flexibler zu gestalten. Der negative Spread hatte sich in der letzten Woche erholt und stieg zuletzt auf mehr als -2 EUR/MWh. Ende Januar lag der Preis für den Kontrakt Sommer-25 bis zu 6 EUR/MWh höher als für den nachfolgenden Kontrakt Winter-25. CDU und CSU haben die Bundestagswahl am Sonntag mit einem Stimmenanteil von 28,5% gewonnen und dürften damit in einer neuen Bundesregierung auch maßgeblich die Energie- und Klimapolitik bestimmen. Im Wahlkampf hatte Merz angekündigt, dass er im Falle eines Wahlsiegs die Senkung der Energiekosten, vor allem die Stromsteuer und die Netzentgelte mit Priorität behandeln würde. Die Entlastung soll von mindestens 5 Cent pro kWh [50 EUR/MWh] betragen. Die Stromsteuer beträgt in Deutschland aktuell 20,50 EUR/MWh. Entsprechend der europäischen Mindesthöhe können die Mitgliedsstaaten sie auf 0,50 EUR/MWh absenken. Für eine Regierungsbildung benötigt die CDU nach derzeitigem Stand allerdings noch einen Koalitionspartner. Dabei gelten Koalitionsoptionen unter Einbeziehung der SPD als am wahrscheinlichsten.
- Im leichten Aufwind zeigte sich der Ölmarkt. Seit letzter Woche sind die Notierungen für Brent-Öl in der Spitze um etwa zwei Dollar gestiegen. Erst am Freitag kam es zu einer Gegenreaktion auf die zuvor Aufwärtsbewegung. Die US-Rohöllagerbestände haben über den Erwartungen zugelegt. Sie stiegen um 4,6 Mio. Barrel. Die Schätzung lag bei 2,4 Mio. Barrel. Als Auslöser für die Preissteigerungen gelten eine mögliche weitere Verlängerung der bestehenden Förderkürzung der Opec und die Verunsicherung über Öllieferungen aus Russland. Bereits am Dienstag hatten Meldungen über einen Drohnenangriff der Ukraine auf eine Pumpstation einer russischen Ölpipeline im Süden des Landes den Preisen Auftrieb verliehen. Die europäischen Staaten haben größte Sorge, dass Trump die westliche Seite in eine extremst schlechte Verhandlungsposition manövriert hat und es zu einem "Ausverkauf" der Ukraine kommen könnte. Allerdings sagte US-Außenminister Rubio, dass die US Sanktionen so lange in Kraft bleiben, bis eine Einigung zur Beendigung des Ukraine-Krieges erreicht wird. Im Gegensatz zu den USA wird die EU ihre Russland-Sanktionen sogar noch einmal verschärfen. Mit dem 16. Sanktionspaket wird Russlands Schattenflotte voraussichtlich ab dem 24. März noch stärker beschnitten. Zudem soll der Preisdeckel für russisches Rohöl, das auf dem Seeweg transportiert wird, angepasst werden.
- Im Konvoi fallender Gas- und Strompreise hat auch der Kohlemarkt im Wochenvergleich nachgegeben. Die europäischen Kohlepreise sind am Freitag auf den tiefsten Stand seit einem Jahr gefallen. Der Rückgang ist auf eine schwächere Aussicht auf die Energienachfrage in Europa zurückzuführen.
- Nach anfänglichem Zögern sind die EUAs parallel zum Gasmarkt eingebrochen. Nach vier Tagen mit Abgaben für CO<sub>2</sub> parallel zum Gasmarkt ist eine technische Gegenbewegung am Freitag erwartbar gewesen. Die Netto-Longpositionen spekulativer Investoren sind in der vergangenen Woche auf 58,7 Millionen Zertifikate gesunken. Das sind rund 1,8 Millionen weniger als in der Woche zuvor. Nach dem wenig spektakulären Rückgang von lediglich 3% dürfte die nächsten Börsendaten am kommenden Mittwoch nach dem kontinuierlichen Abverkauf in dieser Woche mit Spannung erwartet werden. Eine weitere Auflösung der spekulativen Longpositionen darf unterstellt werden. Zudem steht die mildere Witterung auf eine bearische Entwicklung.

Stromrelevante Commodities



Strom - Technische Analyse

EEX Phelix Base DE Y 2026  
 Letzter Kurs: 88,00 (+0,07)



**Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2026**

- Seit dem letzten Bericht wurde an der EEX eine Spanne zwischen einem Hoch am Mittwoch bei € 90,49 und dem gestrigen Tief bei € 85,90 durchlaufen. Der Schlusskurs lag gestern bei € 88,60 (Vorwoche: € 89,10).
- Mit Blick auf das untere Bollingerband (€ 85,53) hat sich die als überverkauft eingestufte Marktlage etwas entspannt. Die 90-Tagelinie (€ 88,94) ist nach wie vor unterlaufen. Geht es weiter abwärts, ist an der 200-Tagelinie (€ 86,28) mit einem Auffangbecken zu rechnen.
- Kehrt Kaufinteresse zurück, ist über der 90-Tagelinie an der 20-Tagelinie (€ 94,79) mit Gegenwehr zu rechnen. Nur über der 100-Euromarke könnten die Tageshochs vorletzter Woche (€ 102,96 / € 103,20) und das obere Bollingerband (€ 104,04) bzw. die Novemberhochs 2023 zwischen € 104,00 und € 106,00 wieder in Reichweite geraten.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 87,01 - € 87,25 (12:32 Uhr)

**Strom - Abkürzungen und Glossar**

**Ihr Ansprechpartner:**

**Marius Birkner**  
**René Viernekäs**  
**Horst Ziegler**

**marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de**  
**rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de**  
**horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de**

**0951 / 77-2302**  
**0951 / 77-2303**  
**0951 / 77-2000**

**Glossar**

**Base** (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

**Peak** (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

**Coal ARA** (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

**Gas THE** (THE Natural Gas Year Futures):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

**CO2-Emissions** (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO2 oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

**20-Tagelinie:**

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

**90-Tagelinie:**

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

**200-Tagelinie:**

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

**MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):**

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

**Stochastic Oscillator:**

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

**Momentum:**

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

**Bollinger-Bänder**

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert. Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen. Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

**Disclaimer**

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.